

Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: 2024/0385

Verantwortlich: **Dez. 5**
Dienststelle: **Umwelt- und Arbeitsschutz**

Einrichtung eines Runden Tisches zur "HIV-Prävention und PrEP-Versorgung" Antrag: GRÜNE

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	16.05.2024	7	Ö	Beratung

Kurzfassung

Das Gesundheitsamt, die Kreisärzteschaft, das Städtische Klinikum Karlsruhe und das Zentrum für sexuelle Gesundheit, Identität und Aufklärung (ZeSIA) befürworten die Einrichtung eines Runden Tisches zum Thema HIV-Prävention und HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP)-Versorgung in Karlsruhe.

Die Koordination des Austauschs übernimmt das Gesundheitsamt Karlsruhe.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

1. Die Stadtverwaltung stellt die aktuelle Lage in der HIV-Prävention, insbesondere im Bereich Testangebote und Versorgung mit der HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) in Karlsruhe dar.

Die Intensivierung der anonymen Testung auf HIV und STD/ STI (sexually transmitted diseases/ sexually transmitted infections) ist seit Jahren Thematik in den medizinischen Fachkreisen, genauso wie die Planung weiterer Präventionsmaßnahmen.

Die Durchführung einer schnellen Testung bei Verdacht, genauso wie die Planung und Bereitstellung von genügend Plätzen zur PrEP-Versorgung, tragen wesentlich zur Einschränkung der Infektion bei und erlauben die adäquate Therapie.

HIV Prävention, Testangebote und Beratung

Das Gesundheitsamt Karlsruhe bietet im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einen kostenlosen und anonymen HIV-Test an. Nach einem persönlichen Gespräch wird auf Wunsch eine Blutprobe abgenommen. Um ein sicheres Ergebnis zu bekommen, sollte der letzte Risikokontakt mindestens sechs Wochen zurückliegen. Nach circa einer Woche liegt der Befund vor. Dieser wird persönlich oder telefonisch mitgeteilt. Eine schriftliche Bestätigung kann es auf Grund der Anonymität nicht geben.

Zusätzlich erfolgen eine Beratung und bei Bedarf eine (zum Teil kostenpflichtige) Untersuchung auf weitere Geschlechtskrankheiten wie Syphilis, Hepatitis B und C, Chlamydien und Gonorrhoe. Die Wartezeit für die Testergebnisse beträgt eine Woche. Die Untersuchungen, für die eine telefonische Voranmeldung erforderlich ist, finden Montag und Dienstag am Vormittag sowie Donnerstag am Nachmittag statt. Aktuell kann das Gesundheitsamt Termine mit sechs bis acht Wochen Vorlauf anbieten.

Ergibt sich bei der Anmeldung eine akute Beschwerdesymptomatik, wird eine kurzfristige Vorstellung beim/bei dem/der niedergelassenen Arzt oder Ärztin empfohlen. Häufig wird dennoch eine Untersuchung im Gesundheitsamt gewünscht und diese dann auch kurzfristig außerhalb der regelhaften Untersuchungszeiten ermöglicht. Personen mit akuten Beschwerden geben zum Teil an, dass sie keine Termine in Arztpraxen bekommen. Niedergelassene Ärzte und Ärztinnen verweisen zur Testung auf das Gesundheitsamt.

Die HIV-Schwerpunktpraxis, die Gemeinschaftspraxis für Hämatologie, Onkologie und Infektiologie Dres. Mosthaf, Procaccianti, Zutavern-Bechtold in Karlsruhe, betreut die Mehrzahl der betroffenen Patient*innen und ist eine der größten HIV-Praxen in Deutschland. Die Praxis besitzt die notwendigen Kompetenzen, die innerhalb der letzten 30 Jahren erworben worden sind. Auch im Medizinischen Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums werden eine Vielzahl von HIV-Patient*innen betreut.

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit, Identität und Aufklärung (ZeSIA) hat seit zehn Jahren ein sehr stark frequentiertes Testangebot ergänzend zum Gesundheitsamt etabliert. Im Unterschied zum Gesundheitsamt bietet ZeSIA einen HIV-Schnelltest an. Die Kosten liegen pauschal bei 20 Euro. Im Checkpoint Karlsruhe können sich Menschen anonym zusätzlich auf Chlamydien, Gonokokken, Syphilis und Hep B/C testen lassen.

HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP)

Das Gesundheitsamt berät regelhaft zur PrEP. Dabei wird darauf hingewiesen, dass nur der Gebrauch von Kondomen auch vor anderen Geschlechtskrankheiten schützt. Die Nachfrage nach Behandlungspätzen für die PrEP hat in der Beratungsstelle des Gesundheitsamts zuletzt deutlich nachgelassen. Eine Liste des Gesundheitsamts nennt ergänzend Arztpraxen in Karlsruhe und Umgebung. Unter arztsuche-bw.de weist die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KV) Ärztinnen und Ärzte aus, die eine PrEP-Versorgung anbieten.

Zum PrEP bietet bereits seit längerem die HIV-Schwerpunkt-Praxis Sprechstunden an. Seit 1. April 2024 erweitert die hausärztliche Praxis Dr. med. Laure Hengen in Grötzingen das Angebot.

Ebenso bietet ZeSIA einen PrEP-Check für Selbstzahlende an: Männer, die ihre PrEP-Medikamente über ein Privatrezept erhalten, können die begleitenden Tests dort durchführen lassen. Im Rahmen dieser Angebote haben sich im letzten Jahr 811 Menschen testen lassen. Dabei wird stets großer Wert auf eine ausführliche Beratung rund um die sexuelle Gesundheit gelegt. Die Beratung erfolgt in Abstimmung mit der Schwerpunktpraxis.

2. Um die Lage in voller Detailschärfe zu erfassen und notwendige Maßnahmen zur Verbesserung zu erarbeiten, richtet die Stadtverwaltung einen Runden Tisch zur „HIV-Prävention und PrEP-Versorgung“ ein. An diesem sollen die Kassenärztliche Vereinigung, das Städtische Klinikum, das Gesundheitsamt Karlsruhe und ZeSIA (AIDS-Hilfe Karlsruhe e.V.) beteiligt werden.

Die Einrichtung eines Runden Tisches wird von Gesundheitsamt, ZeSIA, dem Städtischen Klinikum und der Ärzteschaft Karlsruhe befürwortet. Es besteht in Teilen schon eine gute Vernetzung, aber es wird begrüßt, dass es eine Möglichkeit geben soll, sich gegenseitig über laufende Angebote, neue Medikamente, Erfahrungen zu informieren. Man wünscht, gemeinsam Wege zu finden, wie Menschen erreicht werden können, die bislang nicht erreicht wurden, sowie Interessierten den Zugang zur PrEP zu erleichtern.

Die KV kann eine Teilnahme an einem Runden Tisch nicht zusagen, sagt aber Unterstützung bei konkreten Anfragen zu.

Das Gesundheitsamt kann sich gut vorstellen, den angeregten Austausch über die Abdeckung von Testangeboten für Geschlechtskrankheiten und die Versorgung mit PrEP in Karlsruhe zu führen. Neben Städtischem Klinikum, der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg und ZeSIA sind weitere mögliche Teilnehmende einer solchen Runde aus Sicht des Gesundheitsamts die Vertretungen aus der Kreisärzteschaft und der niedergelassenen Urologen. Auch ist die Beteiligung der HIV-Schwerpunktpraxis, die Gemeinschaftspraxis für Hämatologie, Onkologie und Infektiologie Dres. Mosthaf, Procaccianti, Zutavern-Bechtold, sinnvoll, da diese in der Stadt die meiste Erfahrung mit PrEP haben.

Ob ein Runder Tisch einmalig tagen wird oder sich als Instrument zum regelhaften Austausch etablieren wird, kann von den Beteiligten je nach Bedarf entschieden werden.